

als rechte Muster vollkommener Redner vorzustellen: So hoffe ich, daß alle diejenigen, die ihr eigen Bestes lieben, und ihr Gewissen betrachten, sich inniglich freuen werden, daß der Herr Prof. Philippi auf eine so feine Art die Nichtigkeit solcher Einfälle zeigen, und durch sein eigen Beyspiel unwidersprechlich darthun wollen, wie leicht es sey, auch ohne sich an so beschwerliche Regeln zu binden, und ohne Absicht auf die blinden Heiden, ein natürlicher, männlicher und heroischer Redner zu werden.

Sie, Hochgeschätzte Anwesende, haben um so viel mehr Ursache über dieses heldenmüthige Unternehmen des Herrn Prof. Philippi zu frohlocken, je genauer dasselbe mit dem Endzweck ihrer Gesellschaft übereinstimmt, und je gewisser Sie hoffen können, daß dadurch ihre Absichten ungemein befördert, und die Zahl ihrer Glieder, ihren Neidern zum Troß, werde vermehret werden.

Ich vor meine Person weiß mich fast vor Freuden nicht zu lassen, und es fehlet wenig, ich hüpfte auf einem Beine 17), wenn ich mir vorstelle, was ein
so

17) Bey diesen Worten hub ich würcklich das eine Bein empor, um den Affect, in welchem ich war, lebhaft auszudrücken; welches Verfahren der geneigte Leser nicht vor ungereimt halten wird, wenn er sich nur erinnert, daß der Herr Prof. Philippi davor hält, es würde einen ungemeinen Eindruck geben, wenn der Redner im Stande wäre, durch die Kunst eine Ohnmacht, oder andern Herzbrechenden Affect anzunehmen. S. seine Sechs Deutsche Reden p. 25.